

LETZTE NACHRICHTEN

EUR

Deutschland: Datenpotpourri

Die realen Einzelhandelsumsätze nahmen per April sportlich im Monatsvergleich um 2,3% (Prognose 0,7%) nach zuvor -0,4% (revidiert von -0,6%) zu. Im Jahresvergleich stellte sich der Zuwachs auf real 1,2% nach zuvor 1,7%.

Positiv

Die Importpreise stiegen per April im Monatsvergleich um 0,6% nach zuvor 0,0% und im Jahresvergleich um 0,6% nach zuvor -0,1%.

Neutral

CNY

Handelsstreit China/USA immer noch heiß

Der zuletzt abgewendete Handelsstreit zwischen den USA und China spitzt sich wieder zu. Chinesische Medien kritisierten die Drohung der USA, sich weiterhin die Verhängung von Importzöllen im Umfang von 50 Mrd. USD vorzubehalten, sollte China sich nicht mit dem Thema des Diebstahls geistigen Eigentums auseinandersetzen. Die Nachrichtenagentur Xinhua wurde deutlich: „Wir wollen nicht kämpfen. Aber wir haben auch keine Angst zu kämpfen.“ Die bedeutende Global Times schrieb: „Wenn die USA Spielchen spielen wollen, dann ist China mehr als willens mitzuspielen - und das bis ganz zum Schluss.“

Negativ

JPY

Datenpotpourri:

Der Index des Verbrauchervertrauens legte per Mai von 43,6 auf 43,8 Punkte zu.

Positiv




Die Einzelhandelsumsätze verzeichneten im Jahresvergleich eine Zunahme um 1,6% (Prognose 1,0%) nach zuvor 1,0%.

Positiv

TECHNIK UND BIAS

	NEW YORK	FAR EAST	UNTERSTÜTZUNG			WIDERSTAND			BIAS
EUR-USD	1.1520 - 1.1566	1.1519 - 1.1549	1.1510	1.1470	1.1450	1.1600	1.1620	1.1640	Negativ
EUR-JPY	124.62 - 125.88	124.98 - 125.60	124.60	124.20	124.00	126.00	126.30	126.70	Negativ
USD-JPY	108.12 - 108.90	108.36 - 108.78	108.00	107.70	107.50	109.20	109.50	109.70	Neutral
EUR-CHF	1.1370 - 1.1505	1.1435 - 1.1455	1.1370	1.1330	1.1300	1.1510	1.1540	1.1570	Negativ
EUR-GBP	0.8697 - 0.8727	0.8695 - 0.8724	0.8680	0.8660	0.8620	0.8750	0.8770	0.8800	Positiv

DAX-BÖRSENAMEL

-  **Aktuell**
-  Über 13.050 Punkten
-  Über 13.150 Punkten

MÄRKTE

DAX	12.666,51	-196,95
EURO STOXX 50	3.428,14	-54,50
Dow Jones	24.361,45	-391,64
Nikkei	22.018,52	-339,91
Brent	74,81	-0,84
Gold	1.297,10	-0,60
Silber	16,33	-0,13

TV-TERMINE



LINK: MIT
BERND HELLER
MONEY.DE

Krisenstimmung – Euro in Breite und Tiefe unter Druck (FH)

Der Euro eröffnet heute gegenüber dem USD bei 1.1531 (07:38 Uhr), nachdem der Tiefstkurs der letzten 24 Handelsstunden bei 1.1510 im europäischen Geschäft markiert wurde. Der USD stellt sich gegenüber dem JPY auf 108.57. In der Folge notiert EUR-JPY bei 125.20. EUR-CHF oszilliert bei 1,1454.

Im Rahmen der Italienwahl und des weiteren Procederes in Rom kommt es an den Märkten in Breite und Tiefe zu einer Krisenstimmung, die wie gewohnt aus den Zentren in New York und London, aber auch aus Europa medial unterfüttert wird. Fakt ist, dass die Situation in Italien perspektivisch belastet. Fakt ist auch, dass uns dieses Thema auf Sicht nicht loslassen wird, denn Neuwahlen stehen frühestens im September und spätestens zu Beginn des Jahres 2019 an.

Damit ist latente Unsicherheit geboten, was das Schicksal Italiens, aber auch das der Eurozone anbetrifft, so das aktuell am Markt diskontierte Textbuch.

Was bedeutet diese Unsicherheit für die Märkte?

Der Euro kann weiter an Boden verlieren. Er hat jetzt bezüglich der Höchstkurse des Jahres im Verhältnis zum USD um mehr als 8% abgewertet. Aber auch gegenüber JPY und CHF ergeben sich signifikante Kursverluste. Damit verbessert sich die Exportfähigkeit der Eurozone signifikant. Aus Ertragsgesichtspunkten optimiert sich die Ausgangslage für die europäischen Unternehmen zu Lasten der Konkurrenz insbesondere in den USA. Passt das Trump und seiner Exportpolitik?

Mehr noch darf interpretiert werden, dass die EZB bezüglich dieses Krisenthemas Italien nicht notwendig aktiver wird, sich aus der extremen Niedrigzinspolitik zu verabschieden. Mithin wird Kontinentaleuropas Wirtschaft weiter von dem aktuellen, die Wirtschaft unterstützenden Niedrigzinsregime profitieren.

Diese beiden Aspekte werden aber auf kurze Sicht bei der Bewertung der europäischen Aktienmärkte eine untergeordnete Rolle spielen.

Risikoaversion und Angst, letzteres eine Emotion, sind die aktuellen Treiber der Bewertung an den europäischen, aber auch internationalen Aktienmärkten.

KONTAKT



FOLKER HELLMeyer
TELEFON 0421 54 87 40-12
E-MAIL
folker.hellmeyer@solvecon-invest.de



CHRISTIAN BUNTROCK
TELEFON 0421 54 87 40-13
E-MAIL
christian.buntrock@solvecon-invest.de

Kommen wir zum Aspekt der Wahrscheinlichkeit eines Exit Italiens vor dem Hintergrund der gestellten Forderungen, unter anderem dem Schuldenerlass.

Zwei Drittel der Schuldtitel liegen bei den italienischen Banken, der Zentralbank und italienischen Versicherern.

Damit würde sich bei einer Forderung eines Schuldenerlasses in der Höhe von 250 Mrd. Euro eine Belastung für den Finanzsektor Italiens von circa 165 Mrd. Euro ergeben. Was hätte das für Folgen für die Menschen in Italien ohne den Schutzschirm der EZB? Falls Sie als Leser jetzt fassungslos sind, habe ich vollstes Verständnis.

An dieser Stelle könnte man das Thema Professionalität bezüglich der Sachkenntnis populistischer Parteien aufmachen. Das wollen wir aber nicht.

Auch wenn man intellektuell mit einer derartigen billigen Naht Wahlerfolge in verantwortungsloser Manier kreieren kann (siehe Brexit), so impliziert der erkennbare handwerkliche Mangel und/oder auch erkennbare Wissensmangel der Handelnden (auch der Wähler!), dass das Thema Exit Italiens derzeit wohl zu heiß am Markt diskontiert wird.

Kommen wir zum Datenpotpourri der letzten 24 Stunden:

Die Geldmenge M-3 der Eurozone legte im Jahresvergleich per April um 3,9% nach 3,7% zu.

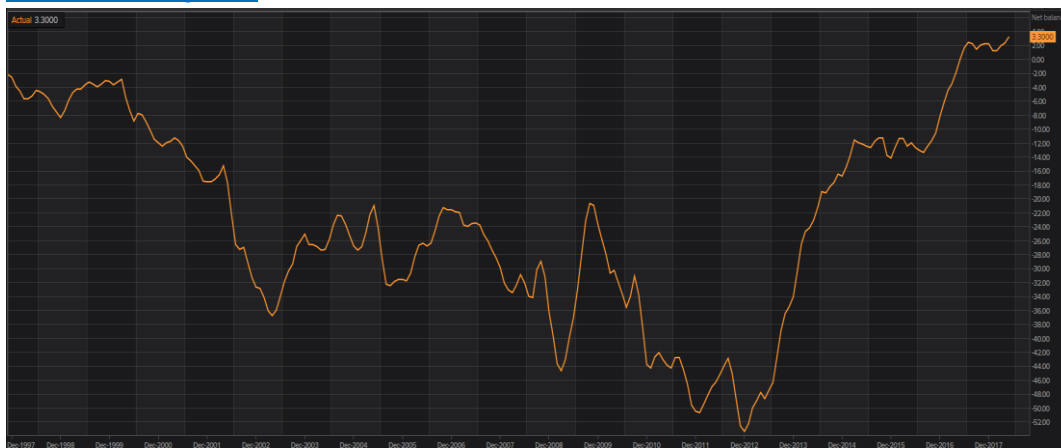
Die Kreditvergabe an private Haushalte per April sank von zuvor 3,0% auf 2,9%.

Die Kreditvergabe an Unternehmen verharrte per April im Jahresvergleich bei 3,3% wie bereits im Vormonat.

Nicht maßgeblich Kredit (Modell USA/UK), sondern wiederkehrende Einkommen determinieren das Wachstum der Eurozone.

In Portugal stieg der Index des Vertrauens der Wirtschaft per Mai von 2,1 auf 2,3 Punkte (Höchstwert seit Mai 2002). Der Index des Verbrauchervertrauens verbesserte sich von 2,4 auf 3,3 Punkte (Höchstwert in der Charthistorie seit 1997).

[Liebes Italien, so funktioniert Aristoteles und Etablierung von Zukunftsfähigkeit!](#)



© Reuters

In Italien verharrte der Index des Vertrauens der Unternehmen bei 107,7 Punkten, dem tiefsten Wert seit Mai 2017.

Der Index des italienischen Verbrauchervertrauens sackte von 166,9 auf 113,7 Zähler (Prognose 116,5) und markierte den tiefsten Wert seit August 2017.

Die Divergenz zu Portugal ist erheblich – mehr gibt es nicht zu sagen.

Aktuell ergibt sich ein Szenario, das den USD gegenüber dem Euro favorisiert. Erst ein Überwinden des Widerstandsniveaus bei 1.1850 - 80 neutralisiert den positiven Bias des USD.

Viel Erfolg!

LAND-	TITEL	DATUM	ZULETZT	KONSENSUS	ZEIT	BEWERTUNG	BEDEUTUNG
EUR	<u>Deutschland:</u> Arbeitslosenrate saisonal bereinigt	Mai	5,3%	5,3%	10.00	Keine Veränderung erwartet.	Mittel
EUR	Economic Sentiment Index	Mai	112,7	112,1	11.00	Rückgang wahrscheinlich.	Hoch
EUR	Verbraucherpreise, Vorläufiger Wert (J)	Mai	1,6%	2,0%	14.00	Da haben wir doch das Ziel der EZB zu fassen ...	Mittel
USD	ADP Report, Veränderung der Beschäftigung in der Privatwirtschaft	Mai	204.000	190.000	14.15	Geringerer Aufbau antizipiert, aber auskömmlich.	Hoch
USD	BIP, annualisierte Darstellung 2. Schätzung	1. Quartal	2,3%	2,3%	14.30	Erste Schätzung soll bestätigt werden.	Mittel

DISCLAIMER

Wichtige Hinweise

Der Forex-Report ist eine unverbindliche Marketingmitteilung der SOLVECON INVEST GMBH, die sich ausschließlich an in Deutschland ansässige Empfänger richtet. Er stellt weder eine konkrete Anlageempfehlung dar noch kommt durch seine Ausgabe oder Entgegennahme ein Auskunfts- oder Beratungsvertrag gleich welcher Art zwischen der SOLVECON INVEST GMBH und dem jeweiligen Empfänger zustande.

Die im Forex-Report wiedergegebenen Informationen stammen aus Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität wir jedoch keine Gewähr oder Haftung übernehmen können. Soweit auf Basis solcher Informationen im Forex-Report Einschätzungen, Statements, Meinungen oder Prognosen abgegeben werden, handelt es sich jeweils lediglich um die persönliche und unverbindliche Auffassung der Verfasser des Forex-Reports, die in dem Forex-Report als Ansprechpartner benannt werden.

Die im Forex-Report genannten Kennzahlen und Entwicklungen der Vergangenheit sind keine verlässlichen Indikatoren für zukünftige Entwicklungen, sodass sich insbesondere darauf gestützte Prognosen im Nachhinein als unzutreffend erweisen können. Der Forex-Report kann zudem naturgemäß die individuellen Anlagemöglichkeiten, -strategien und -ziele seiner Empfänger nicht berücksichtigen und enthält dementsprechend keine Aussagen darüber, wie sein Inhalt in Bezug auf die persönliche Situation des jeweiligen Empfängers zu würdigen ist. Soweit im Forex-Report Angaben zu oder in Fremdwährungen gemacht werden, ist bei der Würdigung solcher Angaben durch den Empfänger zudem stets auch das Wechselkursrisiko zu beachten.

IMPRESSUM

SOLVECON INVEST GMBH
Otto-Lilienthal-Straße 20 · 28199 Bremen
TELEFON 0421 5487 40-10
TELEFAX 0421 54 87 40-69
E-MAIL info@solvecon-invest.de

GESCHÄFTSFÜHRUNG Thorsten Müller
SITZ Bremen
HANDELSREGISTER
Amtsgericht Bremen · HRB32768

www.solvecon-invest.de